
INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0033/2025)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	24.02.2025	öffentlich

Balthasar-Neumann-Technikum Trier, Interreg-Projekte ADAPT und Certeb Opt

Sachverhalt:

Der Landkreis Trier-Saarburg ist in den Interreg-Projekten ADAPT, Klimaschutz (Laufzeit 01.02.2024 bis 31.01.2027) und Certeb_OPT, Energieverbrauchs- und Verhaltensoptimierung (Laufzeit 01.05.2024 bis 30.04.2028) finanzieller Partner.

Die beiden Projekte wurden bereits am 19.02.2024 dem Gremium vorgestellt. Dem Kreistag wurde empfohlen, die Beteiligung des Kreises an den Interreg-Projekten zu beschließen und jährlich über die Projektfortschritte berichten zu lassen.

Im Projekt ADAPT beschäftigt sich das kreiseigene Balthasar-Neumann-Technikum Trier gemeinsam mit seinen Projektpartnern RPTU- Kaiserslautern, Universität Lüttich, Universität Luxembourg, MINT-Campus Alte Schmelze St. Ingbert und dem Saar-Pfalz-Kreis Homburg zum Thema Überhitzung und Hitzestress – Abminderungs- und Anpassungsstrategien.

In den vier Ländern der Großregion sowie darüber hinaus steigt die Anzahl der Todesfälle während sommerlicher Hitzewellen. Besonders betroffen sind ältere, körperlich eingeschränkte und alleinlebende Menschen in Alten- und Pflegeheimen, Krankenhäusern und Privatwohnungen. Das übergeordnete Ziel dieses Projektes ist einerseits die Förderung des nachhaltigen Bauens durch die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften und andererseits der Schutz gefährdeter Personen durch gezielte Überwachung, Warnung und Gegenmaßnahmen während einer Hitzewelle. Es sollen innovative Lehrmethoden entwickelt werden, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten, was wiederum nur durch die Vernetzung der Klimalabore der vier Partner möglich ist. Für gefährdete Personen wird in den vier Ländern der Großregion ein Monitoring-System entwickelt und installiert, welches die Temperatur im Raum aufzeichnet und in Echtzeit an eine zentrale Plattform sendet. Dort werden die Daten analysiert und bei Überschreitung eines zuvor festgelegten Grenzwertes wird ein Alarm an die Nutzer gesendet. Der regionale Kontext der Großregion ermöglicht somit die Einrichtung eines Frühwarnsystems, das es bisher noch nicht gibt.

Auch im Projekt Certeb_Opt arbeitet der Landkreis Trier-Saarburg gemeinsam mit den Projektpartnern der Universität Lüttich, Universität Luxembourg, RPTU Kaiserslautern, MINT-Campus Alte Schmelze St. Ingbert und dem Centrale Supélec (Hochschule Frankreich) daran den Energiepass konkreter zu begreifen und diesen als Hebel zur Senkung des Energieverbrauches zu nutzen.

Obwohl die Erstellung eines Energieausweises auf einer einzigen EU-Richtlinie beruht, unterscheiden sich die Ausweise in Belgien, Frankreich, Deutschland und Luxemburg. Dem Laien fehlt der Bezug zu den Zahlenwerten und das obwohl die Auswirkungen des Energieverbrauches der Gebäude auf den Klimawandel enorm sind.

Certeb_Opt richtet sich an Jugendliche und Lehrer, Fachpersonal im technischen Bereich, Hausmeister und öffentliche Eigentümer/Einrichtungen.

In jedem Land der Großregion wurden Pilotschulen ausgewählt, in denen eine Gruppe von Technischülern zusammen mit ihren Lehrern, durch Ablesen der Zähler den Wärme- und Stromverbrauch der Gebäude analysieren, um gemeinsam mit den Universitäten und den Akteuren vor Ort den Energieverbrauch durch Optimierung um mindestens 15 % zu senken.

Es ist geplant, durch den Einsatz moderner Mess-, Visualisierungs- und Kommunikationswerkzeugen, die Liegenschaften des Kreises energetisch zu untersuchen, Schwachstellen zu lokalisieren und Optimierungsvarianten aufzuzeigen und in Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement den Primärenergiebedarf zu reduzieren.

Die Finanzierung der Eigenmittel der für die Projektbeteiligung des Kreises durch das Balthasar-Neumann-Technikum Trier in Höhe von voraussichtlich 390.552 Euro (zum Anteil der Projektkosten des Kreises von insgesamt voraussichtlich 976.380 Euro) wird für die Laufzeit der Projekte über den Kreishaushalt der Haushaltsjahre 2024 bis 2027 bereitgestellt.

Die Schulleitung des Balthasar-Neumann-Technikums wird im Kreisausschuss über die bisherigen Projektverläufe und erste Teilergebnisse berichten.